

# Launus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Nassauische Schweiz Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger  
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Er scheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile: 20 Pfennig für amtliche und anderweitige Anzeigen, 15 Pfennig für die übrigen Anzeigen; die 85 mm breite Reklameweisung im Text: 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Druck- und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag

7

September

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6,50 Mark. Anzeigenannahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/2 10 Uhr vormittags an den Geschäftsstellen eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird natürlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 140 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:  
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.  
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

## Die neunte Kriegsleihe.

Während unser unvergleichliches Heer in zähem Ringen dem wilden Ansturm der Gegner tapfer standhält und alle Durchbruchversuche unter den schwersten feindlichen Verwunden zunichte macht, wird demnächst von neuem der Ruf der Reichsleitung zur Kriegsleihe-Zeichnung ergehen, um weiter die Mittel aufzubringen, die das deutsche Volkshier in dem Verteidigungskampfe um Heimat und Herd in seiner bisherigen Schlagfertigkeit erhalten sollen. Kein Deutscher darf zögern, zur Erreichung dieses Zieles beizutragen. In der Kraft unseres Wirtschaftslebens, in der außerordentlichen Mächtigkeit des deutschen Geldmarktes sind die Vorbedingungen für einen guten Erfolg der Kriegsleihe gegeben. Wenn jeder gegenüber dem Vaterlande seine Pflicht tut, wenn jeder sich vor Augen hält, daß die Kriegsleihe-Zeichnung einen wesentlichen Bestandteil des Willens zum Durchhalten darstellt, der das deutsche Volk befeuert, dann wird auch die 9. Kriegsleihe zu einer neuen gewaltigen Großtat werden. Sie wird den Feinden gegenüber Zeugnis ablegen von dem ungebrochenen Glauben an den Erfolg unserer guten Sache und damit zu einem weiteren Baustein des künftigen Friedenswerkes werden.

An den bewährten Zeichnungsbedingungen ist auch diesmal nichts geändert worden. Es werden fünfprozentige Schuldverschreibungen und viereinhalbprozentige auslosbare Schatzanweisungen zum Preise von 98 Mark für 100 Mark Nennwert ausgegeben. Bei Eintragung der Kriegsleihe in das Schuldbuch — mit Sperre bis 15. Oktober 1919 — tritt eine Ermäßigung des Zeichnungspreises auf 97,80 Mark ein. Die Auslosung der Schatzanweisungen geschieht nach dem gleichen Plane und gleichzeitig mit den Schatzanweisungen der letzten 3 Kriegsleihen; auch die Auslosungsbedingungen sind die gleichen. Die Zeichnungsfrist läuft vom 23. September bis 23. Oktober. Die Zeichnungen können die gezeichneten Beträge vom 30. September an voll bezahlen. Die Kriegsleihe braucht indes zu diesem Termin nicht etwa voll bezahlt zu werden. Es steht den Zeichnern vielmehr frei, die Einzahlungen in 4 Raten zu leisten (30 Prozent am 6. November d. J., 20 Prozent am 6. Dezember d. J., 25 Prozent am 9. Januar n. J., 25 Prozent am 6. Februar n. J.). Der erste Zeichnungsschein ist bei den Schuldverschreibungen am 1. Oktober 1919, bei den Schatzanweisungen am 1. Juli 1919 fällig. Auch diesmal können wieder die älteren fünfprozentigen Schuldverschreibungen und die Schatzanweisungen der ersten, zweiten, vierten und fünften Kriegsleihe in Schatzanweisungen der 9. Kriegsleihe unter den bekannten Bedingungen umgetauscht werden.

Berlin, 7. September 1918.

## Unsere Bomben- und Jagdgeschwader.

Berlin, 6. Sept. (W. B.) In den drei Nächten vom 2. zum 2., vom 2. zum 3. und vom 3. zum 4. September besuchten die deutschen Bombengeschwader militärische Ziele hinter der französischen und englischen Front in zahlreichen Flügen mit der Riesensumme von 201 257 Kilogramm Bomben. Eine Flugzeugbesatzung warf in vier Flügen allein 100 Kilogramm Bomben. Bei den Angriffen galt es vor allem, die für den Nachschub des Großkampfbereiches wichtigen Bahnhöfe und Hauptstapelplätze zu treffen. So wurden die Bahnhöfe von Poperinghe, Dollens, St. Pol, Abbeville, Cambrai und Rozieres ausgiebig mit Bomben beworfen und überall gute Treffer erzielt. Zahlreiche Brände und Explosionen bezeichneten noch stundenlang nach dem Angriff die Wirkung der deutschen Bomben. Ferner galt es, die stark besetzten Ortschaften hinter der feindlichen Front anzugreifen und die Truppen zu beunruhigen. Zahlreiche Brände und Explosionen von Munitionstapeln in Peronne, Croisilles, Cambles, Rone und Montdidier leuchteten den deutschen Fliegern noch lange auf ihrem Heimfluge. Wo zahlreiche Munitionstapeln in Waldlagern starke Belegung verrieten, wurden sie erfolgreich mit Bomben und Maschinengewehren angegriffen. Die Straßenverkehre bekämpften die deutschen Geschwader ebenfalls erfolgreich mit kleinen Bomben und Maschinengewehren. Marschierende Kolonnen zerstoben in schleuniger Flucht und suchten in Gräben und hinter Hecken Deckung vor dem mörderischen Maschinengewehrfeuer. Ein Flugzeug wurde aus niedrigster Höhe mehrere Volltreffer in einer Munitionskolonie zwischen Bray und Peronne; zwei

Wagen flogen mit starker Explosion in die Luft. Auf mehreren feindlichen Flugplätzen vernichteten Brandbomben Zeltballen und verursachten Explosionen von Benzintanks. Bei allen Flügen war die feindliche Gegenwehr durch Abwehrlanzen, Maschinengewehre, Scheinwerfer und Jagdflugzeuge auffallend stark. Umso höher sind die Leistungen der deutschen Geschwader zu bewerten. Sie reihen sich würdig den Taten der deutschen Jagdflieger an, die vom 1. bis einschließlich 4. September 131 feindliche Flugzeuge und 28 Ballone zum Absturz brachten.

## Wiener Generalstabbericht.

Wien, 6. Sept. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz.

Südlich des Tonale-Passes wurden italienische Patrouillen abgewiesen. Bei Asiago schlugen wir einen Angriff zurück. Sonst lebhaftes Geschützfeuer.

Albanien. Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabs.

## Die Ratifikation der deutsch-russischen Zusatzverträge.

Berlin, 6. Sept. (W. B. Amtlich.) Im Auswärtigen Amt sind heute die Ratifikationsurkunden zu den am 27. August unterzeichneten deutsch-russischen Verträgen, nämlich dem Ergänzungsvertrag zum Friedensvertrag, sowie dem Finanzabkommen und dem Privatrechtsabkommen zur Ergänzung des deutsch-russischen Zusatzvertrages ausgetauscht worden. Die Verträge werden demnächst veröffentlicht werden.

## Der Hetman der Ukraine beim Kaiser.

Kassel, 6. Sept. Der Hetman der Ukraine ist hier eingetroffen und hat sich auf Schloß Wilhelmshöhe zur Audienz beim Kaiser begeben.

## Ebert beim Kanzler.

Berlin, 6. Sept. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, hat der Reichskanzler Graf Hertling heute nachmittag den Reichstagsabgeordneten Ebert, den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion empfangen.

## Rücktritt des polnischen Ministerpräsidenten.

Warschau, 7. Sept. Ministerpräsident Stępczowski soll infolge einer erstickten inneren Erkrankung zurückgetreten sein. Unter den Kandidaten für die Nachfolgerschaft werden Prinz Radziwiłł und Auharczewski genannt. Das bisherige Kabinett ist beauftragt worden, die amtlichen Funktionen bis auf weiteres fortzuführen.

## Rücktritt des polnischen Vertreters in Berlin?

Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, weiß der Krakauer „Goniec“ zu berichten, daß auch der Berliner Vertreter des Königreichs Polen, Graf Konikier, sein Amt niederlegen werde, weil die von ihm befürwortete Anlehnung Polens an Deutschland von verschiedenen Parteien in Warschau bekämpft werde.

## Rußland.

### Der Angriff auf die englische Botschaft in Petersburg.

London, 6. Sept. (W. B.) Das Reutersche Bureau erzählt, daß seit ungefähr zwei Monaten keine unmittelbare Verbindung zwischen dem englischen Auswärtigen Amt und Petersburg bestand und daß der Bericht über die Ermordung des Marineattachés Cromie London nur durch eine neutrale Vermittlung erreichte. Gleich darauf wurde eine Note an Tschischerin abgefaßt. Vor mehr als einer Woche erhielt Litwinow ein Telegramm von Tschischerin, das die Grundlage für den Austausch der offiziellen Vertreter und der nicht-offiziellen Personen bot. Letzten Donnerstag telegraphierte Litwinow die Vorschläge der englischen Regierung über den schnellen Austausch nach Moskau. Die englische Regierung willigte ein, daß Litwinow und sein Stab, sobald die Engländer die russisch-finnische Grenze mit dem Freigeleitschein der finnischen Regierung überschritten haben würden, sich nach Bergen einschiffen sollten. Tschischerin erkannte den Empfang des Telegrammes nicht an, obwohl seit seiner Bestel-

lung bereits verschiedene Tage verstrichen sein mußten. Tschischerin schlug erst vor, mit dem Austausch zu beginnen, sobald Litwinow in Bergen angekommen sei. Darauf ließ sich aber die englische Regierung nicht ein.

## Verhaftung Litwinows.

Haag, 6. Sept. Aus London wird gemeldet: Im Zusammenhang mit dem Attentat auf die britische Botschaft in Petersburg am Samstag hat die britische Regierung Litwinow vorläufig verhaften lassen. Er und sein Stab werden als Geiseln gehalten, bis alle britischen Vertreter in Rußland in Freiheit gestellt sind und nach der finnischen Grenze abreisen dürfen. Litwinow und sein Sekretär sind bereits im Gefängnis.

## Die Anschläge auf Lenin und Urickij.

Petersburg, 6. Sept. (W. B.) Der Vorsitzende der Petersburger Kommune, Sinowjew, hat in einer Rede folgendes ausgeführt: „Ich verantworte jedes Wort, das ich sage. Urickijs Tod ist durch Engländer und Franzosen herbeigeführt. Sie halten uns für Chinesen oder Wilde, mit denen man alles machen kann. Auch das Attentat auf Lenin ist sicher das Werk der Engländer und Franzosen, die auch Jaures töteten, als er ihnen im Wege stand.“

## Lokalnachrichten.

\* Königstein, 7. Sept. Mit dem Eisernen Kreuze erster Klasse ausgezeichnet wurde wiederum ein Königsteiner Feldgrauer: Meldereiter Joseph Rowald. Der Ausgezeichnete, seit Kriegsausbruch einberufen, nahm bisher an den schwersten Kämpfen im Westen in einem Landwehr-Feldartillerie-Regiment teil. Der für sein außerordentlich tapferes Verhalten jetzt wiederholt Ausgezeichnete ist bereits im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Kl., der Hessischen Tapferkeitsmedaille und des Verdienstorden-Abzeichens.

\* Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem hiesigen Gendamerie-Wachmeister Herrn Wagner verliehen.

\* An der Spitze seiner Brigade starb den Heldentod im Westen Oberst Freiherr von Versner. Bei Ausbruch des Krieges war er mit dem 81. Inf.-Regiment ins Feld gerückt.

\* In der gestrigen Veröffentlichung betr. die Veranstaltung des am Sonntagabend stattfindenden Konzertes des Frankfurter Künstler-Orchesters ist leider ein Fehler unterlaufen, den wir auch an dieser Stelle berichtigen. Das Konzert wird nicht im Hotel Bender, sondern im Hotel Procasth abgehalten.

\* Fischbach, 7. Sept. Für 20 jährige treue Dienstzeit bei Frau Baronin von Reinach wurde dem Landwirt Heinz Reß von hier der Betrag von 500 Mark als Sonderbelohnung von seiner Dienstherrin überwiesen.

\* Münster, 7. Sept. Auf eine 50jährige Dienstzeit im Eisenbahndienste kann morgen Herr Stationsverwalter Kröner zurückblicken. 34 Jahre war er auf dem höchsten Bahnhof tätig. Der Jubilar, der sich allseitiger Achtung und Beliebtheit erfreut, wurde vor 10 Jahren durch Verleihung des Allgem. Ehrenzeichens ausgezeichnet.

## Von nah und fern.

Frankfurt, 7. Sept. Der Vorfall in Bornheim, über den wir in der Ausgabe vom Mittwoch berichteten, hat sich nach einer glaubwürdigen Schilderung wesentlich anders zugegetragen. Die beiden Frauen gerieten wegen der Kinder in Streit. Dabei hat die verstorbene Frau Stod mit Tätlichkeiten begonnen, und der bei der Leiche gefundene Handbesen, der ihr gehörte, ist nur von ihr benutzt worden, nicht von der Frau Schmidt, wie die inzwischen stattgehabte Untersuchung ergeben hat. Auch konnten bei der Sektion der Leiche keinerlei Verletzungen, die den Tod herbeigeführt hätten, nachgewiesen werden. Vielmehr ist Frau Stod einem Herzschlag erlegen, der vielleicht als Folge ihrer Aufregung eintrat, aber erst als sich die beiden Frauen schon getrennt hatten. Die Frau Schmidt ist nach Aussage der Polizeibehörden in keiner Weise an dem Tod ihrer Nachbarin schuldig und befindet sich auf freiem Fuße.

— In der vorvergangenen Nacht wurde die Verkaufsstelle des Konsumvereins in der Großen Rittergasse in Sachsenhausen von Dieben empfindlich heimgesucht. Mittels Nachschlüssel wurden die Ladenlokale geöffnet und sämtliche

Lebensmittel, wie Butter, Eier, Mehl, sowie Zigarren und Zigaretten mitgenommen. Die Ladenkasse, sowie Pulve waren ebenfalls mit Gewalt geöffnet worden, Geld fiel den Dieben jedoch nicht in die Hände.

Hanau, 6. Sept. Der bei der Stadt aushilfsweise beschäftigte Kaufmann Heinrich Lang von hier, der aus dem Lager der städtischen Lebensmittelzentrale Butter, Speck und Seife für mehrere tausend Mark entwendet und für veräußerte Waren in Empfang genommene städtische Gelder in Höhe von 35 000 M veruntreut hatte, wurde von der Strafkammer zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Gegen die Gastwirtschefeute Schaller, die große Mengen Lebensmittel und Seife von Lang gekauft hatten, wurde auf je 2000 M Geldstrafe erkannt.

Nidda, 6. Sept. Der Mord an den beiden Frauen Loh und Enders hält die Bevölkerung in unverminderter Spannung, zumal neue greifbare Momente zur Entlarvung des Täters durch die Untersuchung bisher nicht zu Tage getreten sind. Der Nachwächter Kühn befindet sich noch in Untersuchungshaft. Am Mittwoch fand auf dem hiesigen Friedhof die Bestattung der beiden Opfer statt. Die Firma Himmelsbach setzte eine Belohnung von 2000 M aus für Mitteilungen, die irgendwie zur Aufklärung des verübten Doppelmordes dienen können.

Frankenthal, 6. Sept. In der Nacht vom 25. Mai 1918 zwischen 12 und 1 Uhr während eines Fliegerangriffes brach der Ingenieursschüler Philipp Koch aus Neulohheim in das Schaufenster des Uhren- und Juweliergeschäftes von Walz in Ludwigshafen a. Rh. ein, stahl Uhren und Goldwaren im Gesamtwert von 14 175 M und verkaufte sie unter hehlerischer Beihilfe seiner Mitangeklagten an diese selbst. Unter Einrechnung einer in Mannheim ausgesprochenen Strafe wurde Koch zu 6 1/2 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt, der Mitangeklagte Schmitt zu 1 Jahr Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; gegen zwei weibliche Mitangeklagte wurde auf je einen Monat Gefängnis erkannt.

Kottbus, 6. Sept. (W. B.) Kürzlich gelang es der Kriminalpolizei, einem groß angelegten Betrug auf die Spur zu kommen. Zwei Militärpersonen, die hier in Garnison stehen, verbreiteten in verschiedenen Städten, auch in Kottbus, unter der Hand die Nachricht, daß hier in Kottbus noch ein großer Posten Sohlenkreuzer im Werte von 210 000 M zu haben sei. Durch Helfershelfer wurde die Firma ermittelt, die den Kauf abschließen wollte. Die Firma sandte einen Beauftragten mit 210 000 M hierher. In einem hiesigen Hotelzimmer in der Nähe des Staatsbahnhofes kam auf Grund eines vorgelegten Frachtbriefes auch tatsächlich der Kauf zum Abschluß. Die Beteiligten, darunter eine Schauspielerin aus Berlin-Wilmersdorf, die den Kauf vermittelt hatte, waren gerade dabei, das leicht erworbene Geld unter sich zu verteilen, als rechtzeitig die Polizei im Zimmer erschien und die Beteiligten festnahm. Inzwischen stellte es sich heraus, daß das Leder garnicht vorhanden war, und der Frachtbrief in geradezu genialer Weise gefälscht war.

### Zum Tode des Generals Friedrich.

Berlin, 7. Sept. In dem, wie bereits gestern gemeldet, verstorbenen General Friedrich, welcher Verwaltungsdirektor im Preussischen Kriegsministerium war, verliert das Kriegsministerium einen außerordentlich tüchtigen und erprobten Mitarbeiter, der gerade während des Krieges erfolgreiche Arbeit geleistet hat. Friedrich gehörte der Pionierwaffe an und hatte besonders das Festungs- und Bahnwesen studiert, zu diesem Zweck auch Reisen nach Amerika gemacht. 1907 befehligte er das Eisenbahnbataillon der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika und nahm an der Niederwerfung des Hereroaufstandes teil, leitete den Pierbau in Swakopmund und baute die Bahn Lüderitz-Keetymanshop. Damals besuchte Friedrich auch die englischen und portugiesischen Kolonien in Afrika. Dann wurde er im Kriegsministerium Chef der Abteilung für Eisenbahn- u. Kraftfahrwesen, später Inspektor der 1. Inspektion der Telegraphentruppe. Im Krieg bearbeitete er das Kriegsgefangenenwesen und leitete die in der Schweiz und in Holland stattfindenden Verhandlungen mit Frankreich und England über den Austausch der Kriegsgefangenen. Das Zustandekommen dieser Verhandlungen, für die er alle notwendigen Eigenschaften mitbrachte, ist wesentlich sein Verdienst, das u. a. durch die Verleihung der Ehrendoktors der Universität Freiburg geehrt wurde.

### Die Wahlreform im Herrenhause.

Berlin, 6. Sept. In der heute zu Ende gehenden Generaldiskussion wurden vorzugsweise die vernünftlichen Wirkungen erörtert, welche die Annahme des gleichen Wahlrechts oder die Nichtdurchführung der Julibotschaft haben würde. Auch das Verhältnis der Julibotschaft zur Osterbotschaft wurde besprochen. Von konservativer Seite wurde die Einbringung von Vorschlägen in der Richtung eines berufständigen oder eines Gruppenwahlrechts für das Abgeordnetenhaus in Aussicht gestellt. Die Kommission beschloß sodann, die Spezialberatung Mittwoch, 11. d. Mts., zu beginnen.

### Rücktritt des luxemburgischen Kabinetts.

Luxemburg, 6. Sept. (W. B.) Nachdem die Deputiertenkammer der Regierung mit 26 gegen 24 Stimmen ihr Vertrauen versagt hatte, ist das Kabinett Rauffmann zurückgetreten.

### Eine Windhose in Livland.

Rowno, 6. Sept. (W. B.) Ein Windhose richtete, wie die „Baltisch-Litauischen Mitteilungen“ erfahren, in Livland großen Schaden an. Die Windhose hat ein Gebiet von 10 Kilometer völlig niedergewälzt. Sie nahm ihren Anfang in den Wäldern und hob sich dann über die Gemeinden Sala, Plaukten, Alt-Ruika, Mittel-Plaukten, Neu-Ruika und Klein-Ruika bis zum Guse Lohberg. Gebäude und Brücken wurden von der Gewalt des Windes zerstört. Im Lohberger Wald wurden 45 Poststellen Nuzholz vernichtet.

### Großes Hauptquartier, 7. September.

(W. B.) Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Böhn.

Nordwestlich von Langemarck machten bayerische Truppen bei örtlichem Vorstoß mehr als 100 Gefangene. Südlich von Ypern schlugen wir mehrfache Angriffe der Engländer zurück.

An den Schlachtfeldern entwickelten sich heftige Infanteriegefechte im Vorlande unserer Stellungen. Unsere Nachhut zwangen den Feind in der Linie Fins — Viermont — Longavesnes zur Entzweiung und zu verlustreichen Angriffen. Unsere Schlachtfieger griffen feindliche Kolonnen beim Uebergang über die Somme bei Brie und St. Christ mit Erfolg an. An der Somme und Oise ist der Feind über Ham und Chauny gefolgt und stand am Abend im Kampf mit unseren Nachhut in der Linie Aubigny — Billequier an Mont. Zwischen Oise und Aisne lebhaftes Vorkampfe. Beiderseits von Baillon wurden schwache Angriffe des Feindes abgewiesen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Ostlich von Bailly stehen wir an der Aisne in Gefechtsfähigkeit mit dem Feind. Auf den Höhen nordöstlich von Fismes wiesen wir erneute Angriffe der Amerikaner ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 7. Sept. (W. B. Amtlich.) An der englischen und nordfranzösischen Küste versenkten unsere U-Boote 12 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

16. Sonntag nach Pfingsten.

Fest Mariä Geburt.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse. In derselben gemeinsame Kommunion des Marienvereins.

8 1/2 Uhr zweite hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht.

Vereinsnachrichten:

Sonntag nachmittag 4 Uhr: Jünglingsverein. Bei günstiger Witterung Spielen.

Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr: Versammlung der aktiven Mitglieder des Marienvereins aus Abteilung 1 und 2.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.

15. Sonntag nach Trinitatis. (8. September 1918.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11 1/2 Uhr Jugendgottesdienst.

Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Mittwoch abend 8 Uhr Jünglingsverein.

## Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit schmerz erfüllt die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Magdalena Schlier

geb. Hack

im Alter von 58 Jahren, gestärkt durch die hl. Sakramente, heute mittag 12 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schlier, Oberpostschaffner a. D.

Königstein, den 7. September 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. Sept., nachmittags 3 1/2 Uhr statt. Das erste Seelenamt für die Verstorbene Mittwoch, den 11. September, vormittags 7 Uhr in der hiesigen Pfarrkirche.

### Winterkartoffel-Berjorgung 1918/19.

Diejenigen Personen, welche ihre Winterkartoffeln von einem Landwirt des Obertaunuskreises oder außerhalb desselben zu beziehen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, dieses bis spätestens Mittwoch, den 11. d. Mts., vorm. 10 Uhr, im Rathaus, Zimmer 3, anzumelden, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnorts des betr. Lieferanten.

Königstein im Taunus, den 7. September 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Für Büro und Verkauf jüngeres

### Mädchen

möglichst mit etwas kaufm. Vorbildung, in Orthographie sicher, für Königstein in dauernde Stellung gesucht. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreib. erwünscht. Selbstgesch. Angebote mit Gehaltsford. unt. H. 37 an die Geschäftsst. erbeten.

Tüchtiges, fleißiges

### Mädchen

gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Ich suche für kleinen Haushalt

### Alten-Mädchen,

das kochen kann.

Frau Professor Gad, Arndtstraße, Königstein.

Braves, williges

### Mädchen

für Haus- und etwas Feldarbeit in gutes Haus gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

### Kochlehrstelle

in nicht zu großem Betrieb an der Hand eines tücht. Chefs, für kräftigen Jungen gesucht. Lehrgeld nach Uebereinl. Auf Wunsch pers. Vorstellung oder Bild. Angebote unter K. 100 an die Geschäftsstelle.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.

Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.

Groß-Direktor Prof. Eberhardt.

Tüchtiges

### Küchenmädchen

gesucht. Frau Prof. Plesch, Haus Damerberg, Königstein.

Gut erhaltener

### Puppenwagen

zu kaufen gesucht.

Angeb. unt. L. M. a. d. Geschäftsst.

Gut erhaltene

### Flurgarderobe

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsst. d. St.

### Tafelobst

aller Art

kauf

Königsteiner Hof, Königstein.

Ein überzähliges, starkes

### Zugpferd

hat abzugeben

Rettershof bei Königstein

### Kelheim.

5 schwere, einjährige

Müher sind zu verkaufen

Höcherstraße Nr. 3.

### Befunden:

1 kleiner Geldbetrag.

### Berlora:

1 Portemonnaie mit Inhalt

von Hauptstraße nach Altkönig

Näheres Rathaus, Zimmer 3

Königstein, 6. September 1918

Die Polizeiverwaltung

Am 7. September 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. IV. 300/9. 18. R. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. W. IV. 300/12. 17. R. R. A. vom 22. Dezember 1917, betreffend „Beschlagnahme und Meldepflicht aller Arten von neuen und gebrauchten Segeltuchen, abgepackten Segeln einschließlich Liektauen, Zelten (auch Zirkus- und Schaubudenzelten), Zeltüberdachungen, Markisen, Planen (auch Wagenbeden), Theaterkissen, Panoramaleinen“, erlassen worden. Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stells. Generalkommando 18. Armeekorps.

### Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung der Bezirksfleischstelle können die bestellten Magergänse leider nicht geliefert werden.

Königstein im Taunus, den 6. September 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

### Kanzlei-

Schreib- und Konzept-

### Papiere!

für Behörden und Privatgebrauch

(Normalpapiere sowie Vorrat reich) und

passende Hüllen, Aktenbögen,

Verjandtaschen, Postpapiere in

Quart und Oktav und Hüllen e. pfecht

Ph. Kleinböhl,

Hauptstr. 41. Königstein Fernruf 44.